

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Carl-Julius Cronenberg, Katja Suding, Renata Alt, Jens Beeck, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Dr. Marco Buschmann, Dr. Marcus Faber, Daniel Föst, Reginald Hanke, Peter Heidt, Katrin Helling-Plahr, Markus Herbrand, Torsten Herbst, Dr. Gero Clemens Hocker, Manuel Höferlin, Reinhard Houben, Olaf in der Beek, Pascal Kober, Carina Konrad, Konstantin Kuhle, Alexander Kulitz, Ulrich Lechte, Michael Georg Link, Till Mansmann, Dr. Martin Neumann, Christian Sauter, Dr. Wieland Schinnenburg, Matthias Seestern-Pauly, Frank Sitta, Dr. Hermann Otto Solms, Bettina Stark-Watzinger, Linda Teuteberg, Stephan Thomae, Dr. Florian Toncar, Nicole Westig und der Fraktion der FDP

Videos der Bundesregierung #besonderehelden – Zusammen gegen Corona

Die Bundesregierung hat am 14. November 2020 die Videos „#besonderehelden – Zusammen gegen Corona“ auf ihren Websites und Social-Media-Kanälen veröffentlicht. Die Videos empfehlen nach Ansicht der Fragesteller Passivität und stellen Nichtstun mit einer heldenhaften Aufgabe gleich. Es werden nach Ansicht der Fragesteller keine Wege aufgezeigt, wie aktives Engagement die Folgen des Lockdowns abmildern kann oder wie die Zeit der erzwungenen Passivität positiv genutzt werden könnte. Junge Erwachsene (Studenten und Berufsanfänger), klassische Twens, die sich in neuer Umgebung durch soziale Kontakte einen neuen Lebensraum erschließen, stehen nach Ansicht der Fragesteller vor der Alternative „ignorieren“ und damit die Gefährdung anderer billigend in Kauf zu nehmen oder „leiden“. Beide Alternativen sind schlecht. Dabei müssen wir aktiv werden und kreative Lösungen für noch nie dagewesene Probleme finden. Medizinisches Personal, die Mitarbeiter in den Gesundheitsämtern, Beschäftigte im Einzelhandel und der Logistik arbeiten seit März 2020 an der Belastungsgrenze. Sie haben sich nicht für ein Heldentum durch Nichtstun entschieden, sondern helfen ihren Mitmenschen aktiv (<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besonderehelden-1-1811518>).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche zentrale Botschaften sollen die Videos vermitteln?
Von wem wurden diese entwickelt und mit welcher Zielsetzung?
2. Welche Zielgruppen sollen die Videos konkret ansprechen?
Wie und von wem wurden diese Zielgruppen definiert?
Warum benötigen diese Zielgruppen eine gesonderte Ansprache?

3. Ist nach Kenntnis der Bundesregierung bereits eine Evaluation bzw. eine Auswertung der Reichweite der Videos erfolgt?
Welche Kriterien wurden hierzu herangezogen?
Falls bereits eine Auswertung erfolgt ist, zu welchem Ergebnis ist diese gekommen?
Falls noch keine Auswertung erfolgt ist, warum ist dies nicht der Fall, und ist dies noch geplant?
Wann wird die Öffentlichkeit über eine solche Auswertung in Kenntnis gesetzt?
4. Haben die Videos den von der Bundesregierung beabsichtigten Zweck erreicht?
5. Wurden neben dem Video von Seiten der Bundesregierung auch andere alternative Kampagnenmöglichkeiten in Betracht gezogen, und wenn ja, welche, und warum (bitte erläutern)?
6. Wer genau war Auftraggeber der Videos?
7. Nach welchen Ausschreibungsregeln ist vergeben worden?
8. Wer wurde nach Kenntnis der Bundesregierung mit der Produktion der Videos beauftragt?
Wie viele und welche Personen aus Bundesregierung und Bundesministerien haben bei der Produktion und der Vermarktung des Videos mitgewirkt?
9. Wie viel hat die Produktion des Videos insgesamt gekostet?
Auf welche Posten gliedern sich die finanziellen Mittel auf, und aus welchen Budgets wurden diese bereitgestellt?
10. Wie viel hat das Marketing der Kampagne zu dem Video gekostet?
Von wem wurde das Marketing verantwortet?
11. Plant die Bundesregierung, weitere Videos unter dem oben genannten Hashtag zu veröffentlichen, und wenn ja, wann?
12. Sind weitere Inhalte im Rahmen von #besonderehelden in den Sozialen Medien geplant, wenn ja, auf welchen Plattformen, und wenn nein, warum nicht?

Berlin, den 16. Dezember 2020

Christian Lindner und Fraktion